

dier, werden Phrygier genannt. Im persischen Zeitalter war Phrygien, als die mittelste, von allen übrigen Provinzen Klein-Asiens umgrenzt, und auch jetzt noch die größte unter ihnen. Der Boden war meist eben; die Berge *Dindymus* und *Berecynthus* waren nur durch den hier einheimischen Dienst der Göttermutter bekannt. Mehrere große Flüsse bewässerten das Land: der *Mäander* mit seinen vielfachen Krümmungen; er entspringt bei *Kelänä* nahe der Quelle des durch Mythen bekannten *Marfyas*, der sich nachher mit ihm vereinigt; nimmt bei *Kolossä* den *Lykus* auf, macht die Grenze zwischen Lydien und Karien, und ergießt sich ins ägäische Meer; nördlich von ihm der *Hermus*, durch Goldsand bekannt: der *Sangarius* oder *Sagaris*, und der *Halys*, fließen ins schwarze Meer. — Später ward Phrygien eingetheilt in Groß-Phrygien, Klein-Phrygien und Phrygia epiktetos, das hinzu erworbene; der nord-westliche Theil des eigentlichen Phrygiens um den *Hermus* und *Doryläum* am *Bathys*. — Wichtige Städte sind: *Kelänä*, die alte Hauptstadt, wichtig für Karavane-Handel; nach ihrem Verfall um Alexanders Zeit hob sich *Apoméa*. *Diospolis*, nachher *Laodicea*, später *Diocæsarea* am Zusammenflusse dreier Flüsse, des *Lykus*, *Asopus* und *Kaprus*. *Hierapolis*, zwischen dem *Mäander* und *Lykus*, mit mineralischen Wassern und einer mephitischen Höhle; scheint der vorzüglichste Wohnsitz der Priester der *Cybele* gewesen zu sein. *Antiochia ad Pisaliam*. *Iconium* in Lykaonien, dem süd-östlichen Theile Phrygiens, wo der Salzsee *Tatta*; die Einwohner lebten fast nur von der Schafzucht. *Gordium*, *Pessinus*, bekannt